Wasser+ Wassermusik

Vierte Einheit: Geschichten rund ums Wasser

(3 bis 6 Stunden)

Anhand der bisher gemachten inhaltlichen und technischen Erfahrungen entwickeln die Kinder nun eine eigene Wassergeschichte. Diese wird dann wieder in Kleingruppen als Hörbuch umgesetzt. Dabei wird die Geschichte von den Erzieherinnen nicht schriftlich festgehalten, sondern als Skizze in Form eines Storyboards. Dies hat den Vorteil, dass die Kinder die Geschichte selbst „nachlesen“ können und so in der Lage sind, Veränderungswünsche in die Gruppe einzubringen. Grundsätzlich lassen sich zwei Formen von Geschichten entwickeln: die gemeinsame Geschichte, die von allen entwickelt wird oder Einzelgeschichten, die zu einer gemeinsamen Geschichte zusammengefasst werden. Bei der gemeinsamen Geschichte werden zunächst in Form eines Brainstormings Ideen gesammelt. Alles was den Kindern zum Beispiel zum Thema Wasser einfällt, wird auf eine Pinwand festgehalten. Dabei ist wichtig, den Ideen der Kinder spielerisch und kreativ freien Lauf zu lassen. Auch sollten die Erziehenden den Ideenfluss der Kinder nicht kommentieren. Nach der Ideenfindung geht es darum, eine gemeinsame Geschichte herauszuarbeiten. Hier kann per Abstimmung ein Meinungsbild erstellt werden, welche Geschichte die Kinder am liebsten erzählen. Dabei ist zu überlegen, welche Geschichte am meisten Stoff bietet und für alle am interessantesten ist, da sie evt. neu oder ungewöhnlich ist. Nach Festlegung des Themas geht es anschließend an die Ausarbeitung der Geschichte. Hier sollen die Kinder zunächst erfahren, wie wichtig die Dramaturgie für eine Geschichte ist. Für eine Geschichte ist wichtig, dass sie einen Anfang und ein Ende hat und dass im Verlauf der Geschichte etwas spannendes oder interessantes geschieht. Als Kriterium für spannend oder interessant gilt, dass die Geschichte die Kinder auch selbst fesseln soll.

Bei der Entwicklung von Einzelgeschichten geht es in erster Linie darum, möglichst jedes Kind anzuregen, eigene Erlebnisse zu einem bestimmten Thema zu erzählen. Hier steht nicht die gemeinsame Dramaturgie im Vordergrund der Geschichtsentwicklung, sondern die Ausarbeitung von individuellen Erlebnissen und Sichtweisen zu einem Thema. Diese Art der Geschichtsentwicklung eignet sich vor allem bei sensiblen Themen wie z.B. „Als ich einmal Angst hatte“ oder „Als ich mich einmal ausgegrenzt fühlte“. Da es hier nicht so sehr darauf ankommt, eine gemeinsame Geschichte zu entwickeln, sondern eher zu sammeln, welche unterschiedlichen Geschichten zu einem Thema vorhanden sind, können alle Geschichten aufgegriffen werden und jedes Kind allein oder auch zwei bis drei Kinder zusammen können eine Geschichte entwickeln. Die Geschichten werden mit einem Trennhinweis wie z.B. „Geschichten vom Ausgegrenzt sein“ verbunden und einzeln mit den Kindern aufgenommen. Als fertiges Produkt werden dann die Geschichten als zusätzliches Angebot auf die CD-ROM integriert.